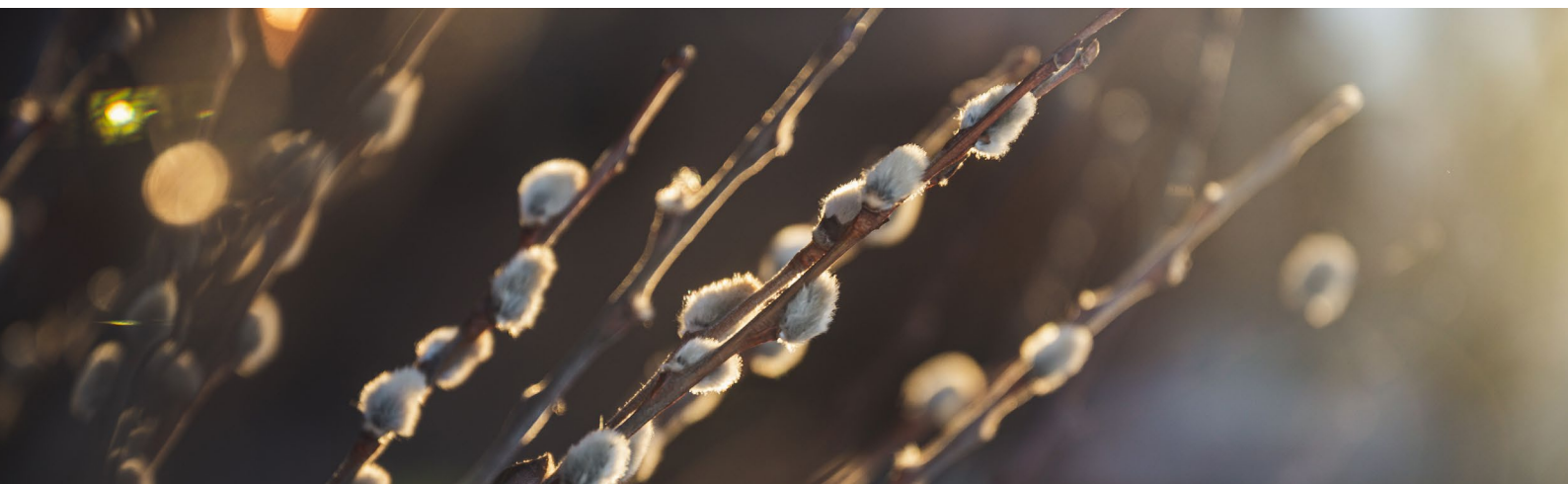




LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN!

Der Aschermittwoch markiert den Beginn der intensivsten Zeit im Christentum: Die Zeit vor Ostern. Der Aschermittwoch führt uns die Notwendigkeit von Ostern eindringlich vor Augen: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“, mit diesen Worten und dem Aschenkreuz auf der Stirn werden wir daran erinnert, warum wir Ostern brauchen. Ostern ist das ABER, das auf diesen eindringlichen Satz des Aschermittwochs folgt: Du bist Staub und wirst wieder Staub werden – ABER seit Ostern kannst du dir gewiss sein, dass du aus diesem Staub wieder auferstehst in ein ewiges Leben hinein. Der Aschermittwochs-spruch stammt aus dem Buch Genesis, dem ersten Buch der Bibel und ist die Mahnung an Adam und Eva, als sie das Paradies verlassen müssen: Von heute an seid ihr vergänglich, ihr arbeitet, müht euch ab, und am Ende bleibt von euch ein Häufchen Staub übrig – so kann man diese Verse rund um Gen 3,19 lesen. Die Sündenfallgeschichte ist eine sogenannte Ätiologie, eine Erzählung, die erklärt, warum etwas in der Welt so ist, wie es ist, hier eben, dass der Mensch sterblich ist.

Ostern ist die überraschende Fortsetzung dieser Geschichte mit überraschender Wendung: Das Ende im Staub ist doch nicht das Ende. Die Geschichte geht weiter. Und wie es sich für eine gute Geschichte gehört, hat sie einen Helden, der um der Rettung der Welt willen zu allem bereit ist, sogar zum qualvollen Tod. Gemeinschaft und Ver-rat, Hoffnung und Verzweiflung, Blut, Schweiß und Tränen, religiöse Fundamentalisten, korrupte Politiker, ein aufgehetzter Mob – die Geschehnisse vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag sind ganz großes Kino.

Aschermittwoch, Karfreitag, Ostersonntag sind keine Feiertage für Zartbesaitete, keine leichte Unterhaltung mit Werbeblöcken. Es sind existenzielle Tage, in denen es nicht um „irgendwas Religiöses“ geht, sondern um uns. Um unser Leben, das seit Ostern nicht mehr im Staub des Aschermittwochs endet, sondern im Versprechen, dass auch von unserem Grab der Stein weggerollt werden wird und wir wieder leben werden, diesmal in Ewigkeit.

In diesem Sinne, gesegnete Fastenzeit und frohes Osterfest wünscht

Ihr Franjo Vidović

IN.HALT

TERMIN.GERECHT	2
<i>Fortbildungen bis Ende Juni</i>	
THEO.TAG	2
<i>Das Video</i>	
TEIL.GENOMMEN	3
<i>Exkursion nach Istanbul</i>	
LESENS.WERT	4
<i>Gottlos beten</i>	
MEDIEN.UPDATE	4
<i>Frieden, Flucht, Ostern</i>	
NEU.ERSCHIENEN	5
<i>in der Diözesanbibliothek</i>	

Das Team des IRP
Klagenfurt wünscht
allen Kolleg*innen eine
gesegnete Fastenzeit
und ein frohes Osterfest.

Blagoslovljen postni čas
in vesele velikonočne
praznike!

TERMIN.GERECHT

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN BIS ENDE JUNI 2022

NR.	DATUM	VON	BIS	TITEL	ORT	REFERENTIN
5650012	23.03.	15:00	18:15	Der Stammbaum Jesu und Tamars List	Pfarre St. Andrä	Velik-Frank
5850005	24.03.	15:00	18:05	Povejmo lepo in pravilno II. del	Diözesanhaus	Perne
4350003	26.03.	9:00	12:30	Umgang mit aggressiven, wütenden ... Kindern	Pfh. St. Martin	Kügerl
5600010	28.03.	15:00	18:15	Raus aus den alten Mustern – rein in die Lebensfreude!	Diözesanhaus	Klocker
5600014	01.04.	14:30	18:00	„Danke für die schöne Welt!“	Diözesanhaus	Göth
5600015	02.04.	9:00	16:30	„Zeit für dich“ – Musikalisch-meditativer Einkehrtag	BH St. Georgen	Göth
5900003	07.04.	9:00	16:00	Christlich-muslimischer Dialog	BH St. Georgen	Demir/Landgraf
5600019	24./25.04	18:00	16:00	„Religion und Interreligiosität ...“	BH St. Georgen	Allmaier/Grümme
5750005	25.04.	9:00	16:00	Studientag ARGE West: Spirituelle Theologie ...	Kloster Wernberg	Witwer
4350006	28.04.	14:00	17:00	Von Lebenspiraten, Gefühlsmeerseglern & ...	Diözesanhaus	Goldgruber-Hantiner
5850005	28.04.	15:00	18:15	Povejmo lepo in pravilno II. del	Diözesanhaus	Perne
5600010	02.05.	15:00	18:15	Raus aus den alten Mustern – rein in die Lebensfreude	Diözesanhaus	Klocker
5750007	04.05.	9:00	16:00	Frühjahrstagung AHS/BMHS	BH Sodalitas	Heimerl
5650014	04.05.	15:00	17:15	Hospiz macht Schule	Pfz. St. Veit	Scheiring
5600011	11.05.	15:00	17:30	Weltreligionen – Filme	Diözesanhaus	Waditzer
4350007	12.05.	14:00	17:30	„Lachen macht das Leben leichter“	Diözesanhaus	Urdl
4350008	17.05.	14:00	17:30	„So fällt der Abscheid leichter“	PKG St. Peter	Kügerl
5650013	17.05.	15:00	18:15	Pilgern heißt wandern von Kraft zu Kraft	Kloster Wernberg	Stadler
5750008	24.05.	14:30	18:30	Exkursion: Gedenkstätte Peršmanhof	Exkursion	Gönitzer/Wrolich
5850005	09.06.	15:00	18:05	Povejmo lepo in pravilno II. del	Diözesanhaus	Perne
5800002	10.06.	9:00	12:15	Klassenzimmer 4.0 – Kommunikation über ...	Diözesanhaus	Mörtl/Quendler
5600016	23-25.6	14:00	18:00	Sonnengesang und Meer – Exkursion nach Košljun	Exkursion	Vidović

HINWEIS: Unser Fortbildungsprogramm für das Studienjahr 2022/23 wird auch heuer wieder in digitaler Form zeitgerecht zu Beginn der Anmeldefrist am 1. Juni in Ihrem Postfach landen. Für Veranstaltungen im September und Oktober 2022 endet die Anmeldefrist am 8. Juli. Für Veranstaltungen ab November endet die Anmeldefrist am 30. September.

THEO.TAG

VIDEO ZUM THEOTAG 2022 ONLINE

Da der TheoTag 2022 aufgrund der Pandemie nicht in Präsenz stattfinden konnte, wurden die Inhalte dieses Werbetags für theologische Studien und kirchliche Berufe in ein Video verpackt, das auch im Religionsunterricht Verwendung finden kann. Thema dabei sind die großen und kleinen Entscheidungen im Leben.

Zu Wort kommen darin neben Bischof Josef Marketz, Sr. Silke Mallmann, Sozialethiker Kurt Remele, Jugend-

zentrumsleiterin Monika Loibnegger auch Richter Johann Kogelnig und Schulsozialarbeiterin Barbara Martl.

Hier geht's direkt zum Video.



TEIL.GENOMMEN



Evangelische, katholische und muslimische Religionslehrer*innen aus Kärnten zu Besuch in der Süleymaniye-Moschee in Istanbul

CHRISTLICH-MUSLIMISCHER DIALOG IN ISTANBUL STUDIENREISE CHRISTLICHER UND MUSLIMISCHER LEHRER*INNEN VOM 11. BIS 17. FEBRUAR 2022

Schöne Tage kommen nicht zu dir – du sollst zu ihnen gehen. Diesem Gedanken des Sufi-Mystikers Rumi folgend, vertiefte eine interreligiöse Gruppe von Lehrer*innen, die an verschiedenen Schulen in Kärnten Religion unterrichten, in Istanbul nicht nur die Kontakte untereinander, sondern lernte im gemeinsamen Erleben einer faszinierenden Stadt und in verschiedenen Begegnungen mit den dort lebenden Menschen auch mit- und voneinander.

Die Studienreise wurde vom katholischen Institut für Religionspädagogik Klagenfurt der PPH Augustinum (Monika Wornig) gemeinsam mit den evangelischen, orthodoxen und muslimischen Abteilungen der KPH Wien/Krems (Maria Ebner, Marija Jandrokovic, Ramazan Demir) organisiert und durchgeführt.

Beeindruckt von Kultur, Religionen und Gesellschaft

erlebte man eine pulsierende Stadt mit vielen Facetten, vor allem aber überwältigende Gastfreundschaft. Diese Gastfreundschaft wurde von den 27 katholischen, evangelischen, orthodoxen und muslimischen Pädagog*innen nicht nur dankbar genossen, sondern allerorts mit österreichischen Mozartkugeln beantwortet.

*Lydia Burchardt, Maria Leeb,
Monika Wornig*



Exkursionsleiterin Monika Wornig (4.v.l.) mit katholischen Religionspädagog*innen in Istanbul

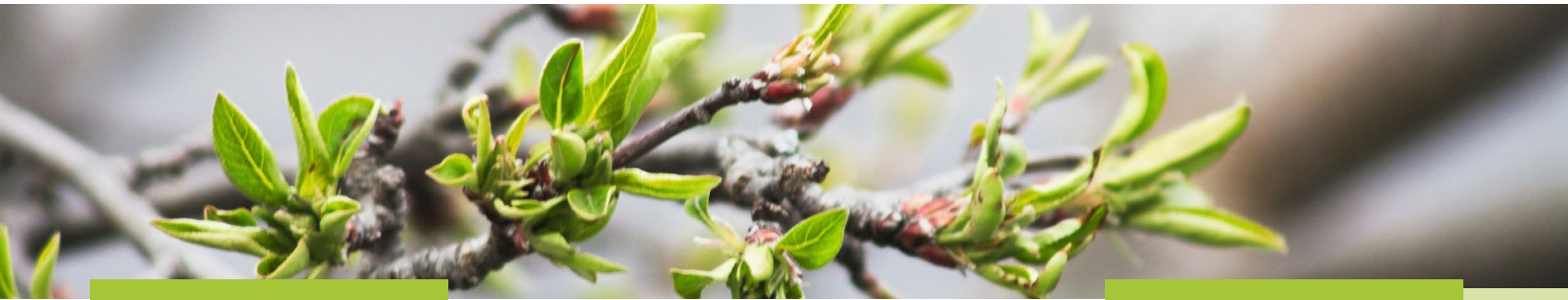
FREIE PLÄTZE:

**Sonnengesang und Meer
– Exkursion nach Košljun**
(Kroatien)

Der Sonnengesang des Hl. Franziskus soll als Grundlage dienen um am Ende dieses herausfordernden Schuljahres nochmals spirituell aufzutanken und Kraft zu schöpfen. Die Einfachheit und Stille des franziskanischen Klosters und die Schönheit der, das Kloster umgebenden mediterranen Landschaft sollen uns dabei unterstützen.

INFOS

Do, 23.06.22, 14.00 Uhr bis
Sa, 25.06.22, 18.00 Uhr
Mit Franjo Vidović
und Monika Wornig
Anmeldung: Erna Wieser
(erna.wieser@pph-augustinum.at)



LESENS.WERT

Brantschen, Niklaus: Gottlos beten. Eine spirituelle Wagsuche, Ostfildern: Patmos ³2021.

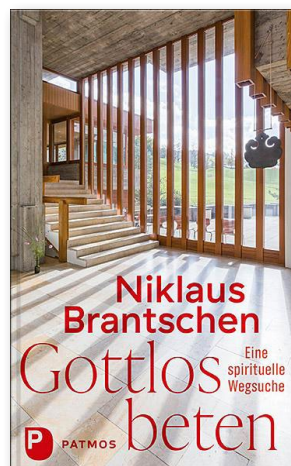
Kann ein Atheist meditieren? Kann ein Mensch, der nicht glaubt, ein spiritueller Mensch sein? Diese Fragen stehen am Anfang des neuen Buchs von Niklaus Brantschen. Der 84-jährige Schweizer Jesuit und Zen-Meister nähert sich in großer Offenheit für nicht-christliche Lebensentwürfe den allzeit zeitlosen Fragen nach dem guten Leben. Er stellt dabei jene tiefe Erfahrung des Einsseins, des Getragenseins von der Welt, das so viele Dichter und Denker in ähnlicher Weise beschrieben haben, an den Beginn seiner Überlegungen. Als Gewährsleute dienen ihm europäische Geistesgrößen wie Rilke und Goethe, Kipling und Camus, aber auch asiatische Gelehrte wie der Dalai Lama oder der kürzlich verstorbene Thich Nhat Hanh.

In insgesamt 26 kurzen „Meditationen“ widmet sich Brantschen fünf „Künsten“: Der Kunst des Betens (ars orandi), des Glaubens (ars credendi), des guten Lebens (ars vivendi), des guten Sterbens (ars moriendi) und, schließlich, der Kunst der Liebe (ars amandi). Er stellt dabei immer wieder Grundgedanken christlicher Spiritualität den Weisheiten östlicher, allen voran zenbuddhistischer Meister gegenüber, um letztlich deren Gemeinsamkeiten auszuloten und sie als Bausteine für eine

geerdete Spiritualität zu verwenden. So lassen sich bereits beim mittelalterlichen Mystiker Meister Eckhart verblüffend moderne Ansichten zum Trendbegriff der „Gelassenheit“ entdecken, den Brantschen wiederum in ansprechender Weise mit dem östlichen Gedanken vom Nicht-Ich („Sich selbst lassen“) in Verbindung bringt. Manche von Brantschens Feststellungen wirken etwas zu vereinfachend: Etwa, wenn er darlegt, dass „westliche“ Religionen am Glaubensinhalt orientiert seien, während „östliche“ Religionen den Glaubensakt in den Mittelpunkt stellten. Letztlich zeigt Brantschen aber selbst anhand vieler Beispiele, dass beide Traditionen weder auf das eine noch das andere reduziert werden können, sondern von reichhaltiger Vielfalt getragen werden. Gegen Ende gerät das schmale Büchlein mehr und mehr zu einem Abschieds-

werk des hochbetagten Autors. Brantschen setzt sich in berührender Weise mit dem nahenden Sterben auseinander. Sein Schlusssatz deutet an, dass es möglicherweise das letzte Buch war: „Ich lege meine Hand aufs Herz, verbeuge mich vor Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, und verabschiede mich. Bewahren Sie sich ein waches, offenes Herz!“

Johannes Thonhauser



MEDIEN.UPDATE

ONLINEMEDIEN ZUM THEMA FRIEDEN

- Streiten für den Frieden
- Friedensbringer
- Pacem in terris
- Gandhi, Bonhoeffer und die Bergpredigt
- Herr Schuh und die Hoffnung
- Nelson Mandela
- Der Streit um den Regenbogen

ONLINEMEDIEN ZUM THEMA FLUCHT

- Ist der Krieg jetzt fertig, Mama?
- Asyl in Österreich
- Menschen auf der Flucht
- Auf der Flucht – Wie katholische Pfarren in Österreich helfen ...

ONLINEMEDIEN ZUM THEMA OSTERN

- Fleischeslust und Gaumenfreuden
- Palmsonntag
- Karwoche: Die Welt der Religion für Kinder erklärt

NUTZEN SIE UNSER ONLINE-ANGEBOT
Alle angeführten Titel finden Sie online. Jetzt anmelden und losstreamen [↗](#)

NEU.ERSCHIENEN

EMPFEHLUNGEN AUS DER DIÖZESANBIBLIOTHEK

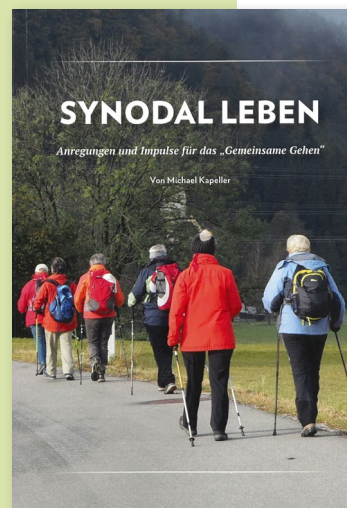
Kapeller, Michael:

Synodal leben. Anregungen und Impulse für das „Gemeinsame Gehen“.

Klagenfurt 2022.

Papst Franziskus lädt alle Gläubigen und alle Menschen, die guten Willens sind ein, sich gemeinsam auf den Weg, einen synodalen Weg zu machen. Der Prozess, der tiefgreifende Veränderungen, weniger durch Beschluss und folgender Umsetzung, sondern vielmehr durch die Einnahme neuer Haltungen und Denkweisen hervorbringen soll, ist umfassend und anspruchsvoll. Die Basis für diesen gemeinsamen Weg stellt das Vorbereitungsschreiben von Papst Franziskus „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ dar.

Die darin angeführten Themenfelder erschließt der Kärntner Theologe Michael Kapeller in seinem jüngsten Werk „Synodal Leben; Anregungen und Impulse für das Gemeinsame Gehen“ theologisch und fügt jedem Kapitel zwei Impulsfragen hinzu. Dem Anliegen der Synodalität wird im ersten Kapitel Beachtung geschenkt. Der Autor lädt die Leserinnen und Leser ein, nachzudenken, zu reflektieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und gibt Anregungen und Impulse für ein „Gemeinsames Gehen“.



AUS.GEWÄHLT

RELIGION BETRIFFT UNS

HEFT 1 / 2022

Im Artikel Schöpfung und Geschöpfe; „Der Gerechte kennt das Bedürfnis seines Viehs“, widmen sich die zwei Autoren Hans-Michael Mingenbach und Lothar Ricken zahlreichen Fragestellungen zum Thema Tierethik. Begriffe aus der Tierethik-Debatte werden in einer Wortwolke vorgestellt, ebenso geht man der Frage auf den Grund, ob Tiere eine Seele haben? Hinzu kommen Beiträge über den Fleischverzehr und über das Töten von Tieren. Zahlreiche Arbeitsaufträge inkl. Kopiervorlagen komplettieren die besprochenen Inhalte und laden zum Nachdenken, Weiterdenken und Handeln ein.

KATECHETISCHE BLÄTTER

HEFT 1 / 2022

Endlich wieder Normalität! Auch für die Erstkommunionvorbereitung ist nach den Corona-Jahrgängen dieser Wunsch verständlich und spürbar. Endlich wieder da anknüpfen, wo wir im Frühjahr 2020 aufhören mussten. Aber geht das überhaupt? Dieser Frage widmet sich Markus Tomberg in seinem Artikel „Nach Corona: Wie geht es weiter mit der Erstkommunion?“.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Institut für Religionspädagogik
Klagenfurt an der Privaten
Pädagogischen Hochschule
Augustinum

Inhaltliche Verantwortung:

Institutsleiter Franjo Vidović
Die Verantwortung der
namentlich gekennzeichneten
Beiträge liegt bei dem* der
Verfasser*in.

Redaktionsteam:

Juliane Ogris, Carmen Stürzen-
becher, Johannes Thonhauser,
Franjo Vidović

Layout:

Stefanie Münch, Johannes
Thonhauser, Inge Vorraber

Bildrechte:

PPH Augustinum · S 3, Brett
Sayles · S 1, Matthias Cooper · S 4

Tarviser Straße 30
9020 Klagenfurt
T +43 (0)463 58 77 22 21
irpk@pph-augustinum.at
pph-augustinum.at